

# Date oder Deal?

Von MariLuna

## Kapitel 1: Dienstag I

### Kapitel 1

#### Dienstag

Das mentale Netzwerk seiner Ratten meldete ihm seine Ankunft in dem Moment, wo er den kleinen Bahnsteig verlassen hat und in den Waldweg eingebogen ist. Von dort aus ist es noch ein zwei Meilen Fußmarsch quer durch den Wald. Der Rattenkönig hatte also genug Zeit, sich auf ihn vorzubereiten.

Von daher ist er höchstens darüber überrascht, wie *leise* er sich bewegen kann, als er neben ihm auftaucht.

Wortlos nimmt Rat King das Fernglas herunter und reicht es ihm. Noch immer ohne ein Wort zu sagen, deutet er in die Richtung, in die er sehen soll.

Und während Shredder also durch den Feldstecher über den Bach und auf das hundert Meter entfernte Ufer schaut, nutzt Rat King die Gelegenheit für einen etwas genaueren Seitenblick.

Er hat sich also tatsächlich umgezogen, wollte wohl nicht auffallen, denn immerhin ist er mit dem Zug gefahren. Rat King ist beeindruckt – in zivil sieht er so normal, so *unauffällig* aus. Und die Camouflage-Jacke samt Cap ist die perfekte Tarnung für diese Gegend.

Er kommt sich in seinem braunem Flicker-Ledermantel und dem Fischerhut dagegen wie ein Vagabund vor – oh, na gut, ehrlich gesagt, war das ja auch seine Intention. Seine *Tarnung*, sozusagen. Nur – im Gegensatz zu Shredder sieht er bestimmt richtig *schäbig* aus.

„Ich habe dich nicht so früh erwartet.“

„Wirklich?“, murmelt Shredder ironisch, während er weiter durchs Fernglas starrt.

„Dabei haben mich deine kleinen Freunde doch schon seit dem Bahnhof so gut im Auge.“

Rat King ist beeindruckt, aber der Teufel soll ihn holen, wenn er das zugibt.

„Ich habe dich frühestens morgen erwartet“, gibt er daher höchstens zu. „Falls überhaupt.“

Shredder nimmt das Fernglas herunter und mustert ihn scharf, dann verziehen sich seine Lippen zu einem dünnen Grinsen.

„Das ist endlich mal ein Plan, der funktioniert und deshalb will ich mir jetzt auch das Ende ansehen.“ Er richtet seine Aufmerksamkeit zurück auf das gegenüberliegende Ufer und sieht wieder durch das Fernglas. Dann ergänzt er leise: „Bevor ich die nächsten vierzehn Tage deine uneingeschränkte Aufmerksamkeit genießen werde.“

Vierzehn Tage? Rat Kings Augenbrauen zucken überrascht in die Höhe. Seiner Rechnung zufolge sollten es höchstens acht sein. Doch dann denkt er genauer darüber nach und begreift. Ach so - Shredder zählt also ab jenem Moment, wo er ihn anrief und wörtlich sagte: „Sorge dafür, dass sie alle um halb elf aus der Stadt sind und mindestens bis zwölf auch nicht wieder auftauchen können.“

Das ist wirklich sehr, sehr großzügig von ihm.

Aber Rat King wird ganz bestimmt nicht widersprechen.

„Was ich dich schon immer mal fragen wollte“, beginnt Shredder nach einigen Sekunden plötzlich, „wie funktioniert das mit dir und den Ratten? Ist das wirklich Telepathie?“

Rat King sieht ihm zu, wie er da so neben ihm liegt und dabei angestrengt durchs Fernglas starrt und spürt, wie etwas in seiner Brust richtig warm und weich wird. In all der Zeit hat ihm noch niemand diese Frage gestellt – oder auch nur eine annähernd ähnliche. Sie halten ihn einfach für einen verrückten Spinner.

„Das geht nicht von mir aus.“ Rat King beschließt, ihn mit der Wahrheit zu belohnen. „Vor acht Jahren gab ich einer Wanderratte ein Stück Brot und sie entschied, dass ich es wert wäre, mit mir zu reden. Es sind die Tiere, die bestimmen, ob ein Mensch sie hören soll oder nicht. Es sind auch keine Worte, sondern eher Bilder und Emotionen, die sie mir schicken.“

Während er spricht, lässt Shredder wieder das Fernglas sinken und betrachtet ihn aufmerksam. Langsam wandert sein Blick zu der Ratte auf Rat Kings Schulter. Das Tier starrt ihn einen Moment nur unbewegt an, blinzelt dann, springt von Rat Kings Schulter und huscht geschwind durchs Gras davon.

Shredder sieht ein wenig enttäuscht aus, aber Rat King lächelt nur. Wortlos schnappt er sich Shredders Hand, haucht einen Kuss auf seinen Handrücken und verschlingt dann ihre Finger miteinander. Rücksichtsvoll übersieht er, wie Shredder verlegen errötet und deutet mit seiner freien Hand vielsagend hinüber zum anderen Ufer.

„Ich glaube, da tut sich was.“

Sofort sieht Shredder wieder durch den Fernstecher. Selbst ebenfalls das Ufer neugierig im Auge behaltend, lehnt sich Rat King zu ihm hinüber und flüstert in sein Ohr:

„Aber das ist nicht das einzige, was sich hier tut.“

Zuerst reagiert Shredder überhaupt nicht, dann murmelt er, weiterhin zum gegenüberliegenden Ufer starrend:

„Vorsicht. Man könnte meinen, du würdest mich mögen.“

Da Rat King immer noch seine Hand hält, drückt er sie jetzt als stumme Antwort darauf. Shredder würde ihm sowieso nicht glauben, wenn er darauf jetzt antworten würde. Noch ist er nicht so weit. Außerdem, angestrengt starrt er hinüber zum Ufer, interessiert ihn auch, was da passiert.

Durch das Fernglas konnte er besser sehen, aber er gönnt Shredder gerne diesen Vorteil.

Er weiß schließlich genau, *wer* dort drüben im weichen Gras liegt und schlummert. *Wen* er mit seiner Flötenmelodie aus den Abwasserkanälen New York Cities bis hierher in die Wälder von New Jersey gelockt hat. Es war ein meilenweiter Fußweg für sie beide und ihm tun immer noch die Füße weh.

Der Ratte wird es nicht anders ergehen, wenn sie endlich aus ihrem tranceähnlichen Zustand erwacht.

„Ah“, murmelt Shredder neben ihm, „da sind sie ja, die Retter in der Not.“

Er hat recht. Im Gebüsch dort drüben bewegt sich etwas und dann treten die vier

Turtles ans Ufer und finden nach kurzer Zeit auch ihren Sensei.

Angestrengt starrt Rat King hinüber, die Augen zusammengekniffen. Shit. Ohne Fernglas kann er nicht erkennen, welche Miene die Ratte zieht. Er liebt diesen Ausdruck auf den Gesichtern seiner Opfer, wenn sie verstehen, dass ihr Geist in den letzten Stunden von jemandem kontrolliert wurde. Vor allem bei diesem Splinter ist es ihm immer wieder eine ganz besondere Genugtuung, schließlich glaubt er ja immer wieder, seinen Flötentönen widerstehen zu können.

Als hätte er seine Gedanken gelesen, reicht ihm Shredder das Fernglas zurück. Die lauten, begeisterten „Sensei, Sensei“-Rufe haben die Ratte eindeutig aus ihrem Schlummer geweckt, denn er setzt sich gerade auf und blinzelt sie träge an. Ah, ja, wie herzerwärmend, diese Freude, sich wiedergefunden zu haben. Unwillkürlich gibt Rat King ein abfälliges Schnauben von sich.

Shredder neben ihm gluckst leise.

Plötzlich werden die Rufe lauter und aufgeregter, und dann hebt einer der Turtles den Kopf und sieht direkt zu ihnen herüber. Einen leisen Fluch zwischen den Zähnen hervorzischend, duckt sich Rat King und zieht Shredder ebenfalls zu sich hinunter ins Gras.

„Angstphase“, schmunzelt Shredder. „Die haben uns bestimmt nicht gesehen.“

Um Rat Kings Lippen zuckt ein unheilverkündendes Grinsen und dann packt er Shredder an den Schultern, rollt ihn auf den Rücken und sich selbst mit einer einzigen, fließenden Bewegung direkt auf ihn. Er küsst ihn schon, bevor Shredder noch richtig weiß, was los ist.

Doch er erholt sich schnell von seiner Überraschung, und dann entgegnet er Rat Kings Kuss mit genau dieser stürmischen Leidenschaft, wie Rat King sie so an ihm liebt.

„Das gehört also immer noch zum Deal?“ murmelt Shredder augenzwinkernd während einer kleinen Atempause.

„Gefällt's dir nicht?“ neckt ihn Rat King, ganz so, als liege er nicht direkt auf ihm und spüre nicht ganz genau, wie *sehr* es Shredder gefällt.

Shredder lächelt nur, packt ihn an seiner Hutkordel und zieht ihn wieder zu sich hinab. Nur allzu begeistert stürzt sich Rat King in diesen Kuss hinein. So oft und viel er schon andere Lippen und Zungen gekostet hat, seien sie von erfahrenen oder unerfahrenen Männern und auch wenn einige sehr wohl besser oder süßer geschmeckt haben, möchte er Shredders Küsse gegen keinen einzigen davon eintauschen. Denn Shredders Küsse sind absolut *ehrlich*.

Natürlich bildet er sich nicht ein, dass Shredder ihn liebt - das wäre doch wirklich lächerlich - aber seine Sympathie ist echt. Er mag es, wie der Rattenkönig mit ihm umgeht und das führt zu Vertrauen und echter Zuneigung. Shredder hat viel zu geben, wenn man seine harte Schale erst einmal geknackt hat und genau danach schmecken seine Küsse. Es war *so* richtig, ihn vorgestern mit einem ausgedehnten Programm zu verführen - auch, wenn die Reihenfolge etwas verquer war.

„Hey“, unterbricht Shredder ihren Kuss schließlich atemlos und dreht den Kopf Richtung Bach und Ufer. „Haben wir nicht etwas vergessen?“

Rat King starrt ihn einen Moment lang einfach nur an. Shredders Cap ist ihm vom Kopf gerutscht und liegt jetzt neben ihm im Gras, lässt ihm sein Haar völlig ungebändigt ins Gesicht fallen. Ein Gesicht, dessen Wangen jetzt ganz rot geworden sind. Dieser Mann ... ein einziger Kuss genügt, um diese typisch japanische Fassade einzureißen.

*Reizend*, ist das Adjektiv, was Rat King dazu einfällt.

Dann erinnert er sich an Shredders Frage und richtet sich etwas auf, um über Felsen und Gestrüpp einen Blick ans andere Ufer zu werfen.

Nur, um gleich wieder erschrocken zurück zu zucken.

„Wa-“, beginnt Shredder alarmiert, doch Rat King murmelt nur ein „nichts“ und drückt ihm wieder einen wilden Kuss auf.

Diesmal kniet er über ihm, pinnt seine Hände links und rechts neben seinem Kopf ins Gras, während er sein linkes Knie zwischen seine Beine zwängt – eine hauchzarte, vielversprechende Berührung in Shredders Schritt, die diesen tatsächlich erregt Aufknurren lässt. Und da weiß Rat King – er hat ihn. *Jetzt* gehört ihm seine gesamte Aufmerksamkeit.

Rat King lässt nicht locker – er plündert Shredders Mund, spielt mit seiner Zunge und lässt ihn nach allen Regeln der Kunst in diesem Kuss, in seiner schieren Wärme und *Präsenz* regelrecht *ertrinken*.